

C 1 BILDUNG UND QUALIFIKATION

Im Zeitraum von 1992 bis 2010 stieg die Zahl der studienberechtigten Schulabgänger um 57 Prozent von 290.600 auf 456.600 (vgl. C 1–1). Bis zum Jahr 2013 ist aufgrund der doppelten Abiturjahrgänge nochmals mit einer deutlichen Zunahme der Studienberechtigtenzahlen auf etwa 520.000 zu rechnen. Ab 2014 wird die Anzahl der Studienberechtigten dann wieder sinken. Die aktuellen Vorausberechnungen gehen allerdings davon aus, dass die Zahl der Studienberechtigten bis 2025 immer noch deutlich über 400.000 – und damit ungefähr auf dem Niveau von 2006 – liegen wird.

Im Studienjahr 2010 waren an deutschen Hochschulen 252.000 ausländische Studierende eingeschrieben, im Jahr 1997 waren es erst 150.000 (C 1–3) gewesen. Besonderen Anteil an diesem Wachstum haben die sogenannten Bildungsausländer, also diejenigen Personen, die sowohl über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen als auch ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben. Ihr Anteil an allen Studierenden betrug im Jahr 2011 8,3 Prozent. Demgegenüber machen die Bildungsinländer, also diejenigen Personen, welche zwar über einen ausländischen Pass, aber eine in Deutschland erworbene Hochschulzugangsberechtigung verfügen, nur 3 Prozent aller Studierenden aus.

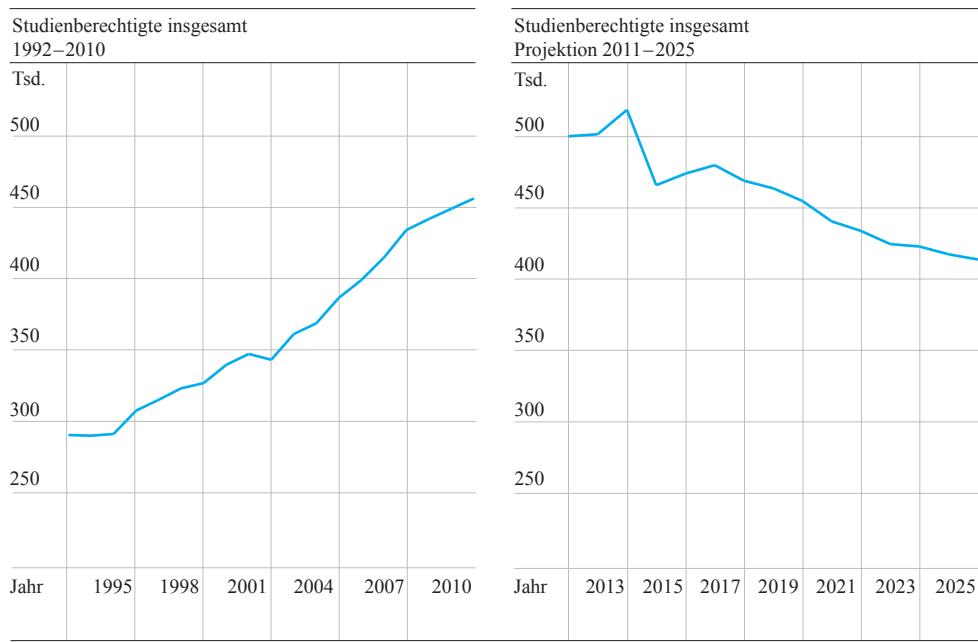
Für das Forschungs- und Innovationssystem eines Landes ist aber nicht allein die Anzahl der Hochschulabsolventen von Bedeutung. Wichtig ist insbesondere die Ausbildung von Fachkräften in den akademischen MINT-Berufen. Die hierfür zentralen Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften entwickelten sich uneinheitlich (C 1–4). Während der Anteil der Absolventen der Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften seit dem Jahr 1993 leicht von 14,1 auf 16,5 Prozent stieg, fiel der Anteil der Absolventen der Ingenieurwissenschaften deutlich von 25,7 auf 16,9 Prozent.

Das Bildungsniveau der Bevölkerung international zu vergleichen, ist aufgrund der unterschiedlichen Bildungssysteme und der unterschiedlich gewichteten Abschlüsse ein schwieriges Unterfangen (C 1–6). Die ISCED-Klassifikation, welche die Bildungsabschlüsse in sechs Stufen differenziert, kann daher nur als grober Orientierungsrahmen dienen. Die nationalen Besonderheiten sollten in jedem Fall mit berücksichtigt werden. So werden z. B. in Deutschland viele Berufsabschlüsse über eine duale Ausbildung erreicht, für die in anderen Ländern eine Ausbildung an einer Hochschule vorgesehen ist. Dies führt dazu, dass in Deutschland der Anteil der Hochschulabsolventen (ISCED 5A und 6) an den Erwerbstätigen mit 17,6 Prozent deutlich niedriger ausfällt als in wichtigen europäischen Vergleichsländern, wie etwa in Großbritannien (27,2 Prozent) oder den Niederlanden (30,4 Prozent). Dafür kommt in Deutschland den Fortbildungsabschlüssen Meister und Techniker eine vergleichsweise große Bedeutung zu. Personen mit diesen Fortbildungsabschlüssen zählen – wie auch die Akademiker – zu den Hochqualifizierten und machen einen Anteil von 10 Prozent aller Erwerbstätigen aus. Ferner verfügen 60 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland über einen mittleren Bildungsstand (ISCED 3 und 4). Im übrigen Europa liegt der Anteil der Erwerbstätigen mit mittlerem Qualifikationsniveau zum Teil deutlich darunter.

C 1–1

Studienberechtigte in Deutschland

Studienberechtigte: Studienberechtigt sind diejenigen Schulabgänger, die eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife bzw. eine Fachhochschulreife erworben haben.



Quelle Istwerte: Statistisches Bundesamt (verschiedene Jahrgänge);

Quelle Prognosewerte: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz. In: Leszczensky et al. (2012).

C 1–2

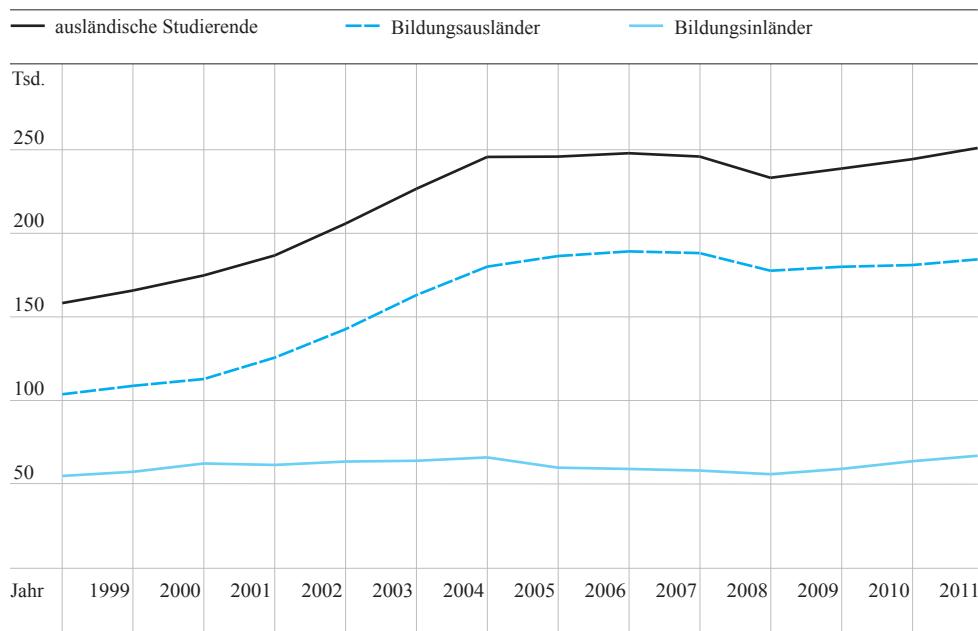
Anteil der Studienanfänger an der alterstypischen Bevölkerung in ausgewählten OECD-Ländern (Angaben in Prozent)

Studienanfängerquote:
Anteil der Studienanfänger und Studienanfängerinnen an der Bevölkerung des entsprechenden Alters: Sie ist ein Maß für die Ausschöpfung des demografischen Potenzials für die Bildung von akademischem Humankapital.

OECD-Länder	1995	2000	2001	2003	2004	2005	2007	2008	2009
Australien	–	59	65	68	70	82	86	87	94
Kanada	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finnland	39	71	72	73	73	73	71	70	69
Frankreich	–	37	37	39	–	–	–	–	–
Deutschland	26	30	32	36	37	36	34	36	40
Italien	–	39	44	54	55	56	53	51	50
Korea	41	45	49	47	49	54	61	71	–
Japan	31	35	37	40	40	41	46	48	49
Niederlande	44	53	54	52	56	59	60	62	63
Schweiz	17	29	33	38	38	37	39	38	–
Spanien	–	47	47	46	44	43	41	41	46
Schweden	57	67	69	80	79	76	73	65	68
Großbritannien	–	47	46	48	52	51	55	57	61
USA	–	43	42	63	63	64	65	64	70
OECD-Durchschnitt	37	47	48	53	53	54	56	56	59

Quellen: OECD: Bildung auf einen Blick – OECD-Indikatoren (div. Jahrgänge). In: Leszczensky et al. (2012).

C 1–3 Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen



Quelle: Statistisches Bundesamt; Recherche in HIS-ICE. In: Leszczensky et al. (2012).

Ausländische Studierende sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Sie werden eingeteilt in Bildungsinländer, deren Hochschulzugangsberechtigung aus Deutschland stammt, und Bildungsausländer, die diese im Ausland erworben haben.

C 1–4 Absolventen- und Fächerstrukturquoten

	1993	1995	2000	2005	2007	2009	2010
Absolvent(inn)en insgesamt	173.756	197.015	176.654	207.936	239.877	287.997	294.330
Anteil Frauen in Prozent	39,8	41,2	45,6	50,8	51,8	51,7	52,1
Anteil Universität in Prozent	65,2	63,6	64,3	60,8	62,4	62,0	—
Sprach- und Kulturwissenschaften	22.601	27.125	29.911	35.732	43.827	53.003	54.808
Anteil Fächergruppe in Prozent	13,0	13,8	16,9	17,2	18,3	18,4	18,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	53.170	66.538	62.732	76.566	85.838	101.391	102.315
Anteil Fächergruppe in Prozent	30,6	33,8	35,5	36,8	35,8	35,2	34,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	13.515	12.075	10.620	11.817	13.358	15.142	15.222
Anteil Fächergruppe in Prozent	7,8	6,1	6,0	5,7	5,6	5,3	5,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	5.477	5.527	4.761	5.312	5.661	6.363	6.215
Anteil Fächergruppe in Prozent	3,2	2,8	2,7	2,6	2,4	2,4	2,1
Kunst, Kunstwissenschaften	7.045	7.280	7.630	9.678	10.399	11.541	11.820
Anteil Fächergruppe in Prozent	4,1	3,7	4,3	4,7	4,3	4,0	4,0
Mathematik, Naturwissenschaften	24.519	27.800	21.844	30.737	38.417	47.782	48.561
Anteil Fächergruppe in Prozent	14,1	14,1	12,4	14,8	16,0	16,6	16,5
Ingenieurwissenschaften	44.629	47.295	35.725	34.339	38.065	47.004	49.860
Anteil Fächergruppe in Prozent	25,7	24,0	20,2	16,5	15,9	16,3	16,9

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.2 sowie Recherche in HIS/ICE.
Zahlen aus Leszczensky et al. (2012).

Fächerstrukturquote und Absolventenquote: Die Fächerstrukturquote gibt den Anteil von Erstabsolventen an, die ihr Studium innerhalb eines bestimmten Faches bzw. einer Fächergruppe gemacht haben. Die Absolventenquote misst den Anteil der neu graduierten Hochschulabsolventen an der altersgleichen Bevölkerung.

Berufliche Weiterbildung nach Erwerbstyp und Qualifikationsniveau
(Angaben in Prozent)

C 1–5

Weiterbildungsquote:
Teilnahme an einer Weiterbildungmaßnahme in den letzten vier Wochen vor dem Befragungszeitpunkt.

	1996	1997–1999	2000–2002	2003–2005	2006	2007	2008	2009	2010
Erwerbstätige	4,1	3,8	3,4	5,2	5,3	5,5	5,6	5,1	5,0
niedrig (ISCED 0–2)	1,1	1,0	0,9	1,3	1,3	1,1	1,3	1,0	1,1
mittel (ISCED 3–4)	3,8	3,4	3,1	3,8	3,9	4,0	4,1	3,7	3,4
hoch (ISCED 5–6)	6,7	6,2	5,4	10,0	10,6	10,8	10,8	9,4	9,7
Erwerbslose	5,5	4,5	4,4	2,7	2,4	2,8	3,3	3,0	3,0
niedrig (ISCED 0–2)	2,0	2,0	2,1	1,5	1,4	1,7	2,0	2,1	2,5
mittel (ISCED 3–4)	5,9	4,8	4,7	2,7	2,4	2,9	3,6	3,2	2,6
hoch (ISCED 5–6)	10,7	8,5	7,9	5,2	5,0	5,5	5,2	4,8	6,7
Nichterwerbspersonen	4,1	3,5	3,3	1,1	0,9	0,8	0,9	0,6	0,8
niedrig (ISCED 0–2)	0,5	0,5	0,6	0,4	0,4	0,4	0,5	0,7	0,7
mittel (ISCED 3–4)	5,8	4,7	4,2	1,3	0,9	0,8	0,9	0,4	0,8
hoch (ISCED 5–6)	8,9	7,4	6,3	2,1	2,0	1,7	2,0	1,1	1,1

Grundgesamtheit: alle Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren (ohne Schüler, Auszubildende und Studierende). Zu ISCED vgl. C 1–6.

Quelle: Europäische Arbeitskräfteerhebung, Mikrodaten 2009 u. 2010. Berechnungen des NIW.

Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen in Europa 2010
(Angaben in Prozent)

C 1–6

Die Klassifizierung der Qualifikationsniveaus beruht auf der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens International Standard Classification of Education – ISCED.³⁸³

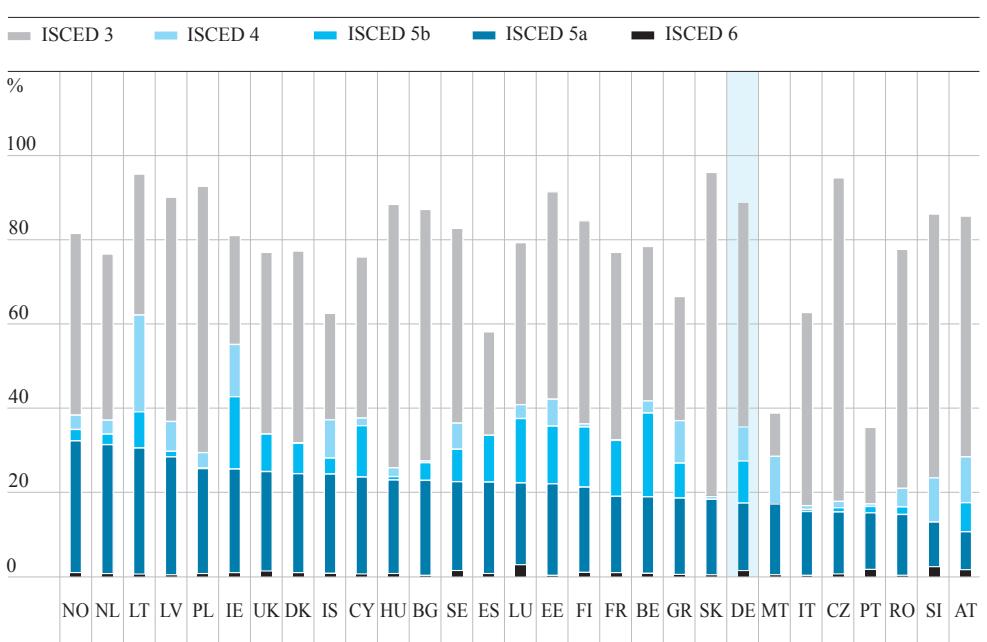
ISCED 3: Fachhochschulreife/ Hochschulreife oder Abschluss einer Lehrausbildung

ISCED 4: Fachhochschulreife/ Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung

ISCED 5B: Meister-/Techniker- ausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss

ISCED 5A: Hochschulab- schluss

ISCED 6: Promotion



Quelle: Eurostat, Europäische Arbeitskräfteerhebung. Berechnung des NIW. Zahlen aus Leszczensky et al. (2012).